Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 136 (2008)

Vereinsnachrichten: Jahresbericht der Stiftung Zentrum für Appenzellische Volksmusik
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht der Stiftung Zentrum für Appenzellische Volksmusik

www.zentrum-appenzellermusik.ch

Am 22. Mai 2003 ist die Stiftung «Zentrum für Appenzellische Volksmusik» (ZAV) gegründet worden. Mit Datum vom 16. Dezember 2008 wurde die Stiftungsurkunde geändert, da der Kanton St.Gallen neu als Mitstifter auftritt. In der Urkunde wird festgehalten, dass die Regierung des Kantons St.Gallen zwei Vertreter in den Stiftungsrat ZAV delegiert. Das Stiftungskapital beträgt neu 165 000.00 Franken. Der Stiftungsrat, der sich 2008 zu drei Sitzungen traf, setzt sich wie folgt zusammen: *Präsident:* Carlo Schmid-Sutter, Landammann, Oberegg; *Vizepräsident:* Kurt Rusch, alt Hauptmann, Gonten; *Mitglieder:* Annette Joos-Baumberger, Delegierte AGG, Herisau; Margrit Bürer, Amt für Kultur AR, Herisau; Jakob Freund, alt Nationalrat, Präsident VSV, Bühler; Noldi Alder, Musiker, Urnäsch; Niklaus Ledergerber, Denkmalpfleger der Stadt St.Gallen, Gonten; Roland Inauen, Konservator Museum Appenzell; Katrin Meier, Amt für Kultur SG; Peter Roth, Musiker, Unterwasser; *Geschäftsführer:* Joe Manser-Sutter, Appenzell

Tätigkeitsbericht

Publikation Emil Walser: Mit der Publikation wird der bekannte Geiger des ehemaligen «Edelweiss» Trogen, Emil Walser (1909–1972), geehrt. Die Präsentation erfolgte am 2. November in der «Krone» Trogen. Das Publikumsinteresse war gross, der Saal war mit Reservestühlen bis auf den letzten Platz besetzt. Für diesen Notenband (Nr. 3 des ZAV) haben die Bearbeiter aus einem riesigen Fundus von 225 Stücken des Komponisten Emil Walser 55 ausgewählt und teils zweistimmig arrangiert. Fast 35 Jahre hatte Walser in der Streichmusik «Edelweiss» Trogen mitgespielt. In dieser Phase entstanden viele seiner Kompositionen. Er schuf Musikstücke – in erster Linie Tanzmusik – und Lieder, zu denen er auch die Texte selbst verfasste. Emil Walser legte Wert auf gute Ausbildung junger Appenzellermusikanten, nebst Geige unterrichtete er auch das Hackbrett. Die Präsentation wurde mit zahlreichen Kompositionen von Emil Walser umrahmt, aufgeführt von der Original Streichmusik «Edelweiss» Herisau.

Nachlass Johann Manser: Am 27. Februar wurde der gesamte musikalische Nachlass von Johann Manser-Gmünder (1917–1985) offiziell dem ZAV übergeben. Joe Manser hatte diesen während über 20 Jahren privat betreut, nachgeführt, ergänzt und zu diversen Themen weitere Forschungen angestellt. Nun liegt alles Material – z.T. unbearbeitet und noch nicht inventarisiert – im Roothuus. Dabei handelt es sich um umfangreiches Notenmaterial (instrumental über 10 000 Stücke, vokal ca. 300 Stücke), im Speziellen die Sammlung «Heemetklang us Innerrhode» inkl. aller Forschungsmaterialien und -dokumente, eine Foto- und Bildersammlung mit Legenden, rare Schellacks (u.a. auch die vier ersten Aufnahmen mit Appenzellermusik aus dem Jahre 1904), Instrumente sowie Bücher, Schriften, Verzeichnisse und Dokumente rund um die (Appenzeller) Volksmusik.

Singlosi Gonten: Nachdem Ende 2007 die Publikationen «Ratzliedli» und «Ratzliedli för en Hosesack» erschienen und kurz danach ausverkauft waren, wurden Anfang 2008 Neuauflagen gedruckt. Es zeigte sich, dass dieses alte Liedgut vielen Personen, Jung und Alt, sehr nahe stand und wieder zu vermehrtem Singen animierte. Das ZAV doppelte noch nach, indem es eine Singlosi ins Leben rief: Am 3. Oktober wurde in sämtliche Gaststätten von Gonten eingeladen, nicht zu Konzert und Passivität, sondern zu aktivem Mitsingen. Und die singfreudigen Leute kamen in Scharen. Eine Zählung in den Veranstaltungsorten «Löwen», «Bären», «Mühleggli», «Krone» und «Café Rössli» um 21 Uhr ergab eine Besucherzahl von über 250. Der Anlass wird 2009 wiederholt.

Akkordzither: Eine stattliche Anzahl verschiedener Typen aus der Familie der griffbrettlosen Zithern im Instrumentendepot des ZAV belegt, dass im Appenzellerland die Akkordzither einst stark verbreitet gewesen sein muss. Für die Zeit vom 10. bis 26. September wurde in der Nebenstube des Roothuus eine kleine Ausstellung mit diesen Instrumenten und dazugehörigem Notenmaterial präsentiert; selbstverständlich waren die Zithern alle gestimmt und spielbar. Dank der Initiative von Erika Koller und Gertrud Marcolin, Appenzell, wurde am 10. September ein Schnupperkurs für das Zitherspiel angeboten. 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erschienen und füllten die Roothuus-Stube mit feinem und gleichzeitig warmem Klang. Ein ähnlicher Anlass wird 2009 durchgeführt.

Gönnerverein FZAV

Am 8. November 2008 führte der Gönnerverein FZAV im Gasthaus Rossfall/Urnäsch seine Jahreshauptversammlung durch. Er umfasst zurzeit 286 Mitglieder, deren 50 konnten vom Präsidenten Hans Hürlemann begrüsst werden. Im Jahresbericht streifte er die wichtigen Punkte der Tätigkeiten. Dies ist vor allem die Unterstützung des Zentrums bzw. des Roothuus in ideeller und finanzieller Hinsicht. Dank Zuschüssen ist es dem ZAV möglich, verschiedene Aktivitäten zu betreiben (z.B. Singlosi Gonten) und Präsentationen von Publikationen in gediegenem Rahmen durchzuführen (z.B. Emil Walser-Ausgabe). Auch an dieser Stelle bedankt sich das ZAV herzlich für die regelmässige Unterstützung und das Wohlwollen. – Die Vereinsrechnung schliesst mit einem Einnahmen-Überschuss von gut 11 000.00 Franken ab, die von Kassierin Brigitte Schmid sauber geführte Rechnung wurde genehmigt und verdankt. Alle Mitglieder des Vorstandes wurden für ein weiteres Amtsjahr bestätigt.

Mitarbeitende

*Matthias Weidmann, Herisau (*1957):* Neben dem Geschäftsführer Joe Manser (Anstellung 50%) arbeitet seit Anfang 2008 auch Matthias Weidmann im Zentrum für Appenzellische Volksmusik. Er bringt eine fundierte musikalische Ausbildung mit: Am Konservatorium Basel schloss er 1979 sein Lehrdiplom auf der Bratsche ab, spielt Violine, Cello, Hackbrett, Streichbass und Klavier. In Kontakt mit der Appenzellermusik kam er durch sein Zusammenspiel mit der Streichmusik Rehetobel 1984–1995. Heute ist Weidmann vor allem tätig als Musiklehrer für Hackbrett. Er hat im ZAV eine Teilzeitanstellung (ca. 10%) und ist zuständig für den Bereich Notendokumentation, Notenbearbeitung und Erstellung von Notenfiles für Druckvorlagen. In seinem ersten Arbeitsjahr hat er die «Hackbrettschule. Lehrgang für das Appenzeller Hackbrett» herausgegeben, ebenso eine Sammlung «Einfache Appenzellertänze», gesammelt und eingerichtet für zwei Violinen. – Die Roothuus-Musig, welche von Matthias Weidmann ins Leben gerufen wurde, spielt vor allem Trouvaillen aus dem Notenarchiv des ZAV.

*Mirena Küng, Steinegg/Appenzell (*1988):* Mirena Küng hat 2007 die Matura abgeschlossen und pendelt seither zwischen Sport und Appenzellermusik. Im Roothuus arbeitet sie in Teilzeit (ca. 10%) in den Bereichen Inventarisation, Erstellung von Dokumentationen sowie Bibliotheks- und Archivorganisation. Mirena Küng ist bekannt als Sekundgeigerin in der Streichmusik Geschwister Küng, sie bringt eine solide Violinausbildung, viel Spielpraxis und grosses Interesse an der Appenzellermusik mit. Und was viele nicht wissen: ebenso virtuos spielt sie auch auf dem Appenzeller Hackbrett.

Roothuus-Betrieb

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 9.00–11.30 Uhr. – 71 Einzelpersonen und 41 Gruppen (davon drei Schulklassen) mit insgesamt 885 Teilnehmenden statteten dem Roothuus im Jahre 2008 einen Besuch ab, oft verbunden mit Apéro oder Kleinkonzert. Überdies wurden die Räumlichkeiten auch mehrmals an Drittpersonen vermietet. Dass dies auch vermehrt Hauswart-/Putzarbeiten hervorrief, erklärt sich von selbst. Diese Tätigkeiten wurden wiederum zuverlässig und sauber ausgeführt vom Hauswartehepaar Karin und Bruno Dörig, Gonten.

Joe Manser, Geschäftsführer ZAV